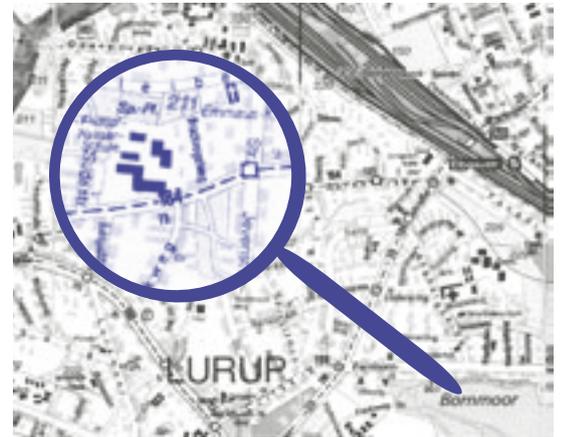


Lurup im Blick

Information und Ideen für Lurup



November 2003

Bericht der Klasse 3c der Fridtjof-Nansen-Schule Fahrenort:

Schulhof selbst gestaltet

Während ihrer Projektwoche vom 24. September bis zum 1. Oktober beteiligten sich alle Klassen der Fridtjof-Nansen-Schule im Fahrenort an der Neugestaltung ihres Schulgeländes. Am Tage der Präsentation der Projektarbeiten am 1.10. konnten die Schüler der Vorschulklasse und der 1. bis 4. Klassen stolz ihre Projektergebnisse den Mitschülern, Eltern und weiteren Gästen zeigen: eine selbst gebaute Torwand, eine Kräuterspirale, eine Schnitzwerkstatt im Freien, Holz-Blumenschalen, ein Wurfspiel, ein feststehender Steingrill, eine große Sandkiste und einen Tastpfad.

Nach einem Jahr hat die Schule in Zusammenarbeit mit der STEG die Planung für die Umgestaltung ihres Schulhofs vorerst abgeschlossen (s. hierzu auch Lurup im Blick April 2003).

Da bis zum regulären Baubeginn noch einige Zeit vergehen wird, wollten wir gemeinsam mit unseren Schülern schon jetzt erste Projekte auf dem Schulhof verwirklichen. Finanziert wurde dieser erste

Schritt zu einer attraktiveren Schulhofgestaltung mit finanzieller Unterstützung aus dem Verfügungsfonds des Luruper Forums.

Besonders hervorzuheben ist auch das Engagement des Hausmeisterehepaars Feyerabend, das durch die zahlreichen vorbereitenden Maßnahmen und den tatkräftigen Einsatz während der Projektzeit entscheidend zum Gelingen beigetragen hat.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3c, die gemeinsam mit der 2c und ihren Lehrern Frau Ritter, Frau Vötig, Herrn Kelpke, Frau Rennecke und Frau Spengelin sowie mit der Unterstützung einiger Eltern, die Sandkiste und den Tastpfad bauten, berichten im Folgenden von ihren Erlebnissen während der Projektzeit.



Die Klasse 3c präsentiert ihre selbst gebaute Sandkiste

Die Klasse 3c berichtet:

Leslie-Ann erinnert sich an den ersten Schritt beim Bau der neuen Sand-



Schmirkeln der Rundpfosten



Transport der Rundpfosten



Schutzfarbe wird aufgetragen



Wir bringen den angelieferten Sand zu unserer Sandkiste



Wir verteilen den Sand

kiste: „Wir haben den Rasen ausgestochen und dann die Grassoden mit Schubkarren zum Komposthaufen gebracht.“ Anschließend mussten endlos viele Schubkarren mit Erde abtransportiert werden, denn es wurde eine ca. 12 m² große Grube gegraben. „Es war nicht leicht, die Grube zu graben. Ich fand es ziemlich anstrengend“, so Leo. Und auch Hilals Bericht macht deutlich, dass die körperliche Arbeit ungewohnt war: „Die Erde musste neben den Komposthaufen transportiert werden. Dafür hatten wir viele kleine und große Schubkarren mit in die Schule gebracht. Nach der Schule waren wir ganz nass, weil wir so viel geschwitzt haben. Wir mussten ganz häufig hin und her laufen. Ich habe nur noch im T-Shirt gearbeitet.“

Die Umrandung der Sandkiste wurde mit waagerechten und senkrechten Holzbalken gestaltet. Leo schreibt, weshalb: „Die Holzpfosten sind dafür da, damit es schöner aussieht. Außerdem ist es besser, dass die Sandkiste eine Abgrenzung hat, damit der Sand drinnen bleibt.“ Die in die passenden Längen gesägten Holzpfähle konnten wir aber nicht einfach so ein-graben.

Lina und Dustin erzählen von den notwendigen Vorarbeiten: „Wir haben die Pfosten erst mal an den Enden geschmirkelt, damit sich später niemand verletzt. Danach haben wir die Pfosten mit Schutzfarbe angemalt, damit sie nicht verrotten. Nach dem Trocknen haben wir die Pfosten zur Sandkiste getragen.“ „Dort hatte zuvor eine andere Schülergruppe“, so erzählt Leslie-Ann, „einen Graben gebuddelt. Das war sehr schwer wegen des har-

ten Bodens, hat aber trotzdem Spaß gemacht.“ Die aufrecht stehenden Rundpfähle wurden in die Gräben eingelassen und mit ganz viel Erde, die wir festgestampft haben, befestigt. Christof erinnert sich auch noch daran, dass wir die längeren Pfähle „sogar mit flüssigem Beton“ vor dem Umkippen gesichert haben. Die großen Balken mussten miteinander verschraubt werden, damit unsere Sandkiste auch lange hält.

Riko: „Als dann die große Mulde mit Umrandung fertig war, haben wir mit ganz vielen Kindern Schubkarren mit Sand geholt und in die Sandkiste geschüttet. Es war sehr schwer, immer vom Sandhaufen bis zur Sandkiste zu laufen, weil der Sandhaufen ungefähr 500 Meter von der Sandkiste entfernt lag.“ Aylin Y. ergänzt: „In der Sandkiste haben einige Kinder den Sand mit einer Schaufel verteilt. Und weil wir so viel Sand brauchten, ist Frau Feyerabend mit einem kleinen Traktor auf den Parkplatz gekommen. Da haben wir mit den Schaufeln in den Anhänger ganz viel Sand geschaufelt. Ohne Frau Feyerabends Hilfe hätten wir es nie bis zur Präsentation geschafft.“

Am Präsentationstag, so Christof, „durften die Schüler kleine Goldsteine in unserer Sandkiste suchen. Nach dem Fund durften sie zur Belohnung ein Stück von dem selbstgebackenen Sandkuchen essen.“

Der Tastpfad

Während der Projektwo-che haben die Klassen 2c und 3c außerdem auch noch

gemeinsam einen Tastpfad gebaut. Bahar erklärt: „Bei einem Tastpfad wird ein Kind mit geschlossenen Augen über verschiedene Sachen geführt.“

Viviane erinnert sich: „Da, wo der Tastpfad hin sollte, war zuerst nur Gras.“ Wir hatten also viel zu tun. Laura berichtet: „Als erstes ist eine Firma gekommen. Diese Firma hat Steinplatten als Untergrund für uns verlegt.“ „Sie haben uns geholfen, weil die Steinplatten viel zu schwer für uns waren“, schreibt Dominik in seinem Bericht. Alle Arbeiten, die danach anfielen, haben die beiden Klassen selbst erledigt.

Adrian schreibt über den Beginn der Arbeit: „Herr Feyerabend (unser Hausmeister) hat für uns ganz viele Holzbalken gekauft. Diese Holzbalken mussten wir dann auf die richtige Länge sägen. Anschließend mussten wir die Balken da, wo wir gesägt haben, schmirgeln. Nachdem wir mit dem Schmirgeln fertig waren, haben wir die Enden sauber gemacht und mit Schutzfarbe bemalt.“

Aus all diesen Holzbalken wurde dann der Rahmen für den Tastpfad. Anna Lina: „Wir haben ein Gerüst mit 9 Kästchen zusammen geschraubt.“ „Den fertigen Rahmen mussten wir auf den Steinplatten festschrauben. Das waren ganz schön viele Schrauben“, erinnert sich Laura. Auf den Rahmen sollten noch kleine Pfosten für ein Geländer.

Diese Pfosten wurden bunt angemalt. Riko ist der Meinung: „Das Anmalen sieht leicht aus, aber es ist schwer, man muss gut aufpassen, dass man sich nicht vollkleckert. Oben muss man als letztes anmalen, damit man da so lange wie möglich

festhalten kann.“ Edris: „Wir hämmerten mit dem Meißel in den Rahmen eine Vertiefung. In diese wurden die bunten Pfosten für das Geländer geschraubt. An den Pfosten befestigten wir ein Seil als Geländer.“ Denise erinnert sich mit Schrecken: „Nur für das Geländer mussten wir 286 Schrauben reindreihen. Vom vielen Schrauben taten mir die Hände weh.“

Endlich war der Rahmen mit den 9 Kästchen fertig, aber die Arbeit war noch nicht beendet. Sonja schreibt: „Manche Kinder haben für die Kästen gesammelt. Die gesammelten Sachen, wie z.B. Kastanien, Kieselsteine, Moos oder Tannenzapfen, mussten wir dann in die Kästen füllen.“ Als alle Kästchen gefüllt waren, waren wir endlich fertig. Adrian fand: „Es war sehr schwer, aber auch schön.“ Viviane fügt hinzu: „Wenn ich nach Hause gekommen bin, hatte ich Rückenschmerzen. Abends bin ich ausnahmsweise freiwillig ins Bett gegangen. Es hat aber Spaß gemacht.“

Der Anfang ist gemacht

Nun hoffen wir, dass mit den entsprechenden finanziellen Mitteln die von den Schülern, Lehrern und Eltern so dringend gewünschte großflächige Umgestaltung unseres Schulhofes zu einem attraktiven Spiel- und Pausengelände im nächsten Jahr beginnen kann. Ein Anfang ist dank der vielen fleißigen Hände gemacht.

Der Beitrag wurde von den Schülern der 3c und ihren Lehrern Frau Ritter und Herrn Kelpke verfasst



Die Pfosten für das Geländer werden angemalt



Das Geländer wird befestigt



Ein Schüler wird mit geschlossenen Augen über den Tastpfad geführt



Die Kräuterspirale



Transportable Torwand und Wurfspiel mit umklappenden Janosch-Figuren

Projekt „Frühe Hilfen“ für Lurup und Osdorf:

Beratung und Unterstützung rund ums Baby



Cordula Gutdeutsch hilft weiter bei allen Fragen zu Schwangerschaft, Geburt und zum Zusammenleben mit einem Säugling.

Seit einem Jahr arbeitet das Luruper Netzwerk rund ums Baby erfolgreich für Familien, die ein Baby erwarten oder gerade eines bekommen haben. Seit dem 1.10.2003 hat das Netzwerk eine Koordinatorin, die den Familien auch als Beraterin zur Verfügung steht. Sozialarbeiterin Cordula Gutdeutsch berät im 1. Stock des Kinder- und Familienzentrums (KiFaZ) an der Netzestraße 14 a bei allen sozialen, pflegerischen und pädagogischen Fragen rund um die Geburt: Sie kann helfen bei der Suche nach geeigneten Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskursen, eine Hebamme für die Nachsorge, eine kurzfristige Haushaltshilfe, Kinderbetreuung oder weitere Hilfen im und außerhalb des Stadtteils vermitteln. Auch praktische Hilfestellungen, die die erste Zeit mit einem Baby besonders für Familien in großen Notlagen erheblich erleichtern können, werden gerne vermittelt.

Die bewährte Zusammenarbeit verschiedener Einrichtungen im Netzwerk rund ums Baby kann jetzt noch intensiver werden:

Für Fragen zu wirtschaftlichen Belangen wie Erziehungsgeld, Kindergeld, Veränderungen bei den Sozialhilfeleistungen und Zusatzleistungen über Stiftungen usw. kann ein Termin bei der Beratungsstelle für Familien und Schwangere des Sozialdienstes katholischer Frauen Hamburg Altona e.V. vermittelt werden. Dazu finden regelmäßig Beratungstermine in den Räumen des KiFaZ statt.

Bei konkreten Fragen zur Gesundheit und Pflege des Babys und der Mutter gibt es Beratung und Tipps während der Hebammensprechstunde im KiFaZ.

Auch für andere Probleme, die sich in einer Familie, die ein Baby erwartet oder die gerade ein Baby bekommen hat, häufig stellen, werden Beratungsgespräche angeboten:

- Mein Mann fühlt sich zurückgesetzt durch das Kind und wir haben nur Streit.
- Das Geschwisterkind ist so eifersüchtig, was soll ich tun?
- Ich fühle mich der Verantwortung für ein Kind nicht gewachsen.
- Ich habe mich auf das Kind so gefreut und nun ist alles ganz anders.

Wenn Sie Fragen zu Schwangerschaft, Geburt oder zum Leben mit einem Säugling haben, kommen Sie gerne vorbei oder rufen Sie an.

Cordula Gutdeutsch, Projekt Frühe Hilfen für Lurup und Osdorf



**Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14 a
Tel. 84 00 97 - 0 Fax: 84 00 97 - 20**

Im den Räumen und Gruppen des KiFaZ können sich Kinder, Eltern oder Frauen zwanglos kennenlernen, kochen, basteln, sich bewegen, lernen und neue Ideen entwickeln. Bei uns finden Sie immer eine Ansprechpartnerin – auch in schwierigen Lebenssituationen.

Das KiFaZ Café lädt ein

Mo 14.00 – 17.00 Uhr: Kaffee- und Kuchen-Nachmittag

Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstück mit Kinderbetreuung

Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr: Familienessen mit Kindern im Vorschulalter

Freitag 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstück mit Kinderbetreuung

Adventsbasar

**Sonntag, 23. November
14.00 – 17.00 Uhr**

**im Kinder- und
Familienzentrum
Netzestr. 14 a**

Verkaufsstände für Kinderspielsachen und Weihnachtsartikel
**bitte bis 20.11. anmelden
Tel. 831 65 38, Standgebühr:
1 Torte oder ein 1 Paket Kaffee
für das Basar-Café im Wert von
ca. 3 Euro**

**Frau Gutdeutsch ist immer
Montags**

von 9.00 – 13.00 Uhr

Mittwoch und Freitag

von 9.00 – 12.00 Uhr

persönlich in den Räumen im 1. Stock des KiFaZ oder im KiFaZ in der Netzestraße 14 a und telefonisch unter

84 00 97 - 23 zu erreichen.

Bei Bedarf können auch Hausbesuche vereinbart werden.

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 29.10.03

Hans-Jürgen Bardua, Heiko Bareg, Annette Berg (Schule Langbargheide), Anna Christiansen (Straßensozialarbeit Lurup), Claudia Cremer (Jugendtreff Duo e.V.), Hugo Christian Dietrich (Offene Ganztagschule Veermoor), Helga Dominyo, Rodney Espe, Andrea Faber (Böv 38 e.V.), Erika Fleischmann (Luruper Bürgerverein, Lichtwarkausschuss), Wolfgang Friederich (SV Lurup, Werbegemeinschaft Elbgaupassagen), Sven Gaudian (CDU Lurup/Osdorfer Born), Eberhard Gilde (SAGA), Reiner Kieser-Rembarz (Partei Rechtsstaatlicher Offensive), Kerstin Klages (Elternini Spielplatzhaus Fahrenort), Ursel Köver (Ev. Jugendhilfe Tagesgruppe), Uta Langfeldt (Elternini Spielhaus Fahrenort), Alexandra Leydecker, Marion Lindner (Schule Franzosenkoppel), Bernd Moegling, Heiner Müller (Goethe Gymnasium), Klaus Nerger (Erziehungsberatungsstelle), Reiner Nowak (Jugendtreff Netzestraße), Monika Opatz, Elfriede Reichert (Familienservicestation), Isabel Romano (Kinder- und Familienzentrum), Solvey Rother (Elternini Spielhaus Fahrenort, Elternvertreterin Schule Franzosenkoppel), Kurt Schacht (Lurup Nachrichten), Ludger Schmitz (Quartiersmanagement STEG mbH), Jonna Schmoock (Bezirksamt Altona), Werner Smolnik (NABU-Altona), Herr Surén (Bauverein der Elbgemeinden eG), Sabine Tengeler (Lurup im Blick), Jörn Tengeler (Mieterini Veermoor-Fahrenort), Elke Walter (Mieterini Veermoor-Fahrenort), Andreas Wenz (Offene Ganztagschule Veermoor), Heiner Wiese (Jugendamt Altona), Jochim Wöpke (AG Grünanlagen und Spielplätze, Lurup im Blick), Carmen Zirpel, Heinz Zirpel

...Luruper Einrichtungen und Initiativen

Mädchen am Lüdersring mal unter sich:

For Girls only!



Immer montags laden Anna Wojcik und Paulina Biguszewski zum Mädchen-treff in den Ammernweg 56 a ein. Von 16.00 – 18.00 Uhr ist der Treff offen für Mädchen zwischen 12 und 15 Jahren und von 18.00 bis 20.00 Uhr für Mädchen zwischen 15 und 18 Jahren.

Der Mädchenkeller ist von den Mädchen kreativ eingerichtet, gestaltet und bemalt worden. Die Mädchen haben jederzeit die Möglichkeit, eigene Ideen individuell in das Angebot einzubringen. Der Raum verfügt über einen Billardtisch, eine gemütliche Sitzecke, eine kleine Küche und viele Spiel- und Kreativmöglichkeiten.

Im Offenen Treff, der von vielen Mädchen sehr gerne besucht wird, sind verschiedenste Aktivitäten im Angebot, wie z.B. individuelle Beratung, Gruppengespräche, Billard spielen, Kickern, Tischtennis, unterschiedliche Gesellschaftsspiele, gemeinsam kochen, Grillfeste, Musik hören, Feiern, Spaß haben und vieles mehr.

Neben dem Offenen Treff finden in den Hamburger Schulferien auch die beliebten Ausflüge statt: Wir waren mit den Mädchen beim Bowling, im Hansaland, Schlittschuhlaufen, zu Besuch beim Hamburg Dungeon etc. Außerdem fand im Rahmen des REALÜ Projektes in den Herbstferien diesen Jahres ein Selbstbehauptungstraining für die Mädchen statt.

Der Mädchenkeller im Ammernweg ist ein Teil der Projektarbeit, die

im Rahmen des Schnittstellenprojektes REALÜ (Ressourcenaktivierung Lüdersring) stattfindet. Das Projekt wird getragen durch die Kooperation von der Straßensozialarbeit Lurup, der Großstadtmission Hamburg-Altona e.V. und DUO e.V. Aufgrund des großen Bedarfs der Mädchen an Einzelberatung, Versorgung mit Informationen sowie Bewerbungshilfe, vor allem bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche, wird seit Juni diesen Jahres ein zweiter Termin in der Woche angeboten, der speziell als Beratungstag genutzt wird.

Hierfür kooperiert der Mädchen-treff mit Anna Christiansen von der



Straßensozialarbeit Lurup. Sie bietet Gruppentreffen und Einzelberatung an jeden Donnerstag von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Straßensozialarbeit Lurup, Lüdersring 2c, Telefon: 84 45 96.

Wir laden alle Mädchen aus dem Lüdersring herzlich ein bei uns vorbeizuschauen !!!

**Anna und Paulina
Mädchenkeller Ammernweg**

Jugendtreff Spreestraße:

Mädchen-Holzworkshop

In der ersten Woche der Herbstferien stand ein Holzworkshop auf dem Ferienprogramm des Jugendtreffs Spreestraße. Sechs Mädchen und Jungen im Alter von 11 – 16 Jahren nahmen daran teil und hatten sichtlich Spaß bei der Gestaltung ihrer Holzobjekte. Sie konnten ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen. Verschiedene Dinge wie z.B. eine richtige Uhr oder ein Schlüsselbrett und ein kleiner CD-Ständer konnten in der Holzwerkstatt hergestellt werden. Nachdem alles mühevoll mit Stich- oder Dekupiersägen ausgesägt wurde, ging es ans Schleifen und danach in der Kreativwerkstatt ans Bemalen und Verschönern der einzelnen Objekte.

Drei Tage waren die Jugendlichen in den Vormittagsstun-



den sehr motiviert dabei. Danach stärkten sie sich zu Mittag mit einer leckeren

Mahlzeit, die sie zusammen gekocht haben: Eine rundum schöne und gelungene Aktion.

Bei Interesse zu den Angeboten der Holzwerkstatt gibt es freundliche Information von

**Claudia Cremer, Jugendtreff Spreestraße,
Tel.: 83 29 38 92**



Luruper Einrichtungen und Unternehmen

Jugendtreff Langbargheide: Neue Öffnungszeiten und Abenteuer Glühbirnewechseln

Im Rahmen des Projekts „Abenteuer Lüdersring“ gestalten zur Zeit Jugendliche ihren Jugendtreff an der Langbargheide auf spannende Weise. Sie wechseln defekte Glühbirnen in sechs Metern Höhe unter dem Dach oder ersetzen kaputte Dachschindeln mit einer Bergsteigerausrüstung, deren Benutzung die Teilnehmer/innen dabei spielerisch erlernen. Diese Aktionen verbinden intensiv pädagogische und psychomotorische Elemente.

Das von Duo e.V., REALÜ und ProQuartier gemeinsam ins Leben geru-



Den Stadtteil neu erleben beim „Abenteuer Lüdersring“

Foto: Martin Legge

Neue Öffnungszeiten im Jugendtreff Langbargheide

Täglich 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr
(Montags und freitags wegen des Kochprojekts bis 20:00 Uhr)

jeden dritten Sonntag von
14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
bei Kaffee und Kuchen

Internetprojekt: Mittwoch
von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Mittagstisch für Kinder von sechs
bis zwölf Jahren von Montag bis
Freitag in der Zeit von 13:00 Uhr
bis 15:00 Uhr.

fene Projekt wird von Martin Legge von der Firma Ropeworx angeleitet. Es begann im Sommer dieses Jahres mit einer Abseilaktion von einem Hochhaus am Lüdersring. Weiter ging es mit Aktionen, zur Erkundung des „Lebensraumes Lüdersring“ mit „anderen Augen“. Dabei lernten

Kinder und Jugendliche u.a. internationale Spiele, erführen, dass die Reinigung der Wege und Flächen Spaß machen kann und unterstützten die Hausmeister der SAGA bei Reparaturarbeiten.

Bis Dezember werden die Abenteuer/innen des Projekts sich noch anderer Aufgaben auf Wegen, Grünflächen und an Häusern im Stadtteil annehmen. Im Rahmen des Projektes wird Martin



So macht das Auswechseln von Glühbirnen Spaß.

Foto: Thomas Melljes

Legge am 17.11.03 und am 5.12.03 im Quartier tätige Pädagog/innen zu Multiplikatoren dieser Form von Erlebnispädagogik ausbilden.

Weitere Informationen über den Jugendtreff und zum Programm sind unter der Telefonnr.: 8 456 15 von Thomas Melljes zu erhalten.

Thomas Melljes
Jugendtreff Langbargheide

Luruper Stadtteilgenossenschaft gegründet:

LuSt auf Kultur und mehr

Am 9. November 2003 gründeten 17 Luruper/innen im Haus Böverstand die Luruper Stadtteilgenossenschaft.

Gegenstand des Unternehmens laut Satzung: „Die Genossenschaft führt Bildungs- und Unterhaltungsveranstaltungen durch und fördert so die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Entwicklung ihrer Mitglieder in Lurup und angrenzenden Stadtteilen. Sie kann Kultur- und Freizeiteinrichtungen erstellen und unterhalten. Darüber hinaus kann sie kulturelle, soziale und wirtschaftliche Projekte für ihre Mitglieder in Lurup und angrenzenden Stadtteilen entwickeln und realisieren.“ Erwirtschaftete Gewinne sollen nicht an die Mitglieder ausge-

schüttet, sondern für Projekte im Stadtteil eingesetzt werden. Als Startprojekt will die LuSt ehrenamtlich Kulturveranstaltungen im Stadtteil organisieren. Die Gründungsmitglieder erklärten ihre Bereitschaft zu ehrenamtlicher Arbeit von insgesamt mehr als 50 Stunden/Woche. Begleitet wurde die Gründung für den Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V. vom ehemaligen Luruper Ingo Voß. Nach erfolgter Gründungsprüfung muss die Genossenschaft zunächst beim Gericht eingetragen werden, was einige Wochen dauern kann. Kontakt und Information: Carola Frey, 822 960 341, Sabine Tengeler, Tel. 822 960-511, Fax. - 591

Mieterinitiative

Dosseweg und Umgebung
Kontakt: Gabriela Brunswig
Tel. 83 74 22
Fax 360 390 19 52

Die Mieterinitiative

Veermeer-Fahrenort trifft sich
jeden Montag um 18.00 Uhr
im Kinder- und Familienzentrum,
Netzestr. 14 a und freut sich über
Gäste und neue Mitglieder.
Hannelore Kassel, 83 43 96
Jörn Tengeler: 822 960 507

Forum

Gesellschaftspolitik/ Erwerbslosen- selbsthilfegruppe

**jeden Dienstag,
18.30 bis 20.30 Uhr**

Klönssnack und Spielabend
mit Kaffee, Tee und Gebäck,
indischem Essen zum Selbstkos-
tenpreis, Beratung, Unterstützung
und Unternehmungen bei Lurup
e.V., Fließberg 2/Ecke Luckmoor.
Weitere Information bei:
Ranjan Datta,
Tel. ab 18.00 Uhr: 822 960 315

Mieterberatung im Stadtteil-Laden

Der Mieterverein zu Hamburg
von 1890 e.V. bietet eine Mieter-
beratung im Stadtteil-Laden an.

Nächste Termine:
8.12., 12.1.2004
18.00 – 20.00 Uhr

Weitere Information:
Tel. 87 97 9 - 0

Besser streiten

**Streit in der Nachbarschaft?
Konflikte mit Jugendlichen?
Konflikte mit Eltern oder Lehrer/
innen?**

Das Stadtteilprojekt *Besser streiten*
bietet ehrenamtlich Unterstützung
bei der Konfliktregelung durch ge-
schulte Moderator/innen.

Rufen Sie uns an:
Andrea Faber, Tel. 832 06 28

Neue Inhaberin und neue Öffnungszeiten:

Bäckerei am Lüdersring

Seit Icim Yilmaz die Bäckerei
im Einkaufszentrum Lüdersring
übernommen hat, ist durchge-
hend montags
bis freitags von
6.00 bis 18.00
Uhr, Sonnabends
von 6.00 bis
16.00 Uhr und
Sonntags von
8.00 bis 13.00
Uhr geöffnet.



Die Bäckerei bietet jetzt eine freund-
liche Bedienung, familiäre Atmosphäre,
größere Auswahl, Torten und ein Imbiss-
angebot mit belegten Brötchen. Beson-
dere Spezialitäten sind das Fladenbrot-
Sandwich und die Riesen-Franzbrote.

Ab 17.30 Uhr gibt es Frisches zum
halben Preis. Die neue Inhaberin freut
sich über die netten Stammkunden und
bietet Schüler/innen aus dem Stadtteil die
Möglichkeit, in der Bäckerei Schulprak-
tikum zu machen. *sat*

AG Post zieht Zwischenbilanz

Nachdem wir die Befragungsaktion
im August 2003 gestartet haben, haben
insbesondere viele ältere Mitbürger aus
Lurup sich beschwert über das Fehlen
von Briefkästen bzw. Telefonzellen
im Stadtteil. Die Befragungsaktion
wird fortgesetzt. **Die AG Post trifft
sich am Dienstag, 18.11.2003 um
19.00 Uhr im Stadtteiladen in den
Elbgaupassagen.**

Michael Schirmmacher, AG Post

Neue Therapeutische Gesprächsgruppe in der PSK

Die Psychosoziale Kontakt- und
Beratungsstelle Lurup (PSK) bietet
ab Januar 2004 eine neue Gruppe für
Männer und Frauen, die psychische
Probleme haben. Die Gruppe trifft sich
dienstags von 15.45 – 17.30 Uhr in der
Kontaktstelle an der Luruper Hauptstraße
222. Sie soll aus einem festen Kreis von
maximal 10 Teilnehmer/innen bestehen
und wird von zwei Therapeut/innen ge-
leitet. Weitere Information, Anmeldung
und Vorgespräch bei Herrn Mackauer
oder Frau Pehrs, Tel. 83 10 21.

Die **Befragungsaktion der AG
Post** geht noch weiter, bitte teilen
Sie uns mit:

1. Wo stand(en) in Lurup ein oder
mehrere Briefkästen die seit April
2003 fehlen?
 2. Wo stand eine Telefonzelle in
Lurup die seit 2003 nicht mehr
da ist?
 3. Wie sind Sie oder Ihr mit der
Arbeit in der Postagentur in der
Elbgaustraße zufrieden ?
- A. Wo sollte ein oder mehrere
Briefkästen aufgestellt werden
in Lurup ?
- B. Wo sollte wieder eine Telefon-
zelle stehen in Lurup ?
- C. Was ist noch zu verbessern oder
zu ändern bei der Postagentur in
der Elbgaustraße ?

Antworten bitte an:
Stadtteiladen Lurup, Post AG,
Elbgaustrasse 118,
22547 Hamburg
oder bei: Michael Schirmmacher
Tel. 832 01 68, Email:
Hamburgermichel@Gmx.de



Eberhard Gilde von der SAGA und engagierte Mieterinnen aus dem Lüdersring

Beteiligung für „Us“ am Lüdersring

Monika Opatz und Helga Dominyo von der Mietergruppe „Klönchnack“ am Lüdersring fragten auf dem Luruper Forum am 29.10. nach, wann die Planung für die Außenanlagen an den „Us“ am Lüdersring beginnen und erklärten: „Wir wollen dazu beitragen und uns engagieren.“ Eberhard Gilde von der SAGA begrüßte das Engagement und sicherte zu, dass die Anwohner/innen voraussichtlich im nächsten Frühjahr zum Mitplanen eingeladen werden.

Dank an SAGA

Monika Opatz und Helga Dominyo bedankten sich ausdrücklich bei der SAGA für die Jugendfreizeitfläche am Lüdersring. „Wir sind glücklich über den Bolzplatz. Es gibt kaum Ärger, außer manchmal am Abend. Sie haben unsere Kinder von der Straße geholt, die spielen da den ganzen Tag“.

Auch die Mieter/innen vom Lüttkamp bedankten sich bei Herrn Gilde für die schnelle Reaktion auf die Probleme mit den Jugendlichen.

Kein Laternenumzug der Schulen

Hugo-Christian Dietrich von der Offenen Ganztagschule Veermoor und Andrea Faber von der AG Schule des Luruper Forums berichteten dem Forum am 29.10., dass der für den 12.11. geplante Laternenumzug zum Thema „Lehrer-arbeitszeitmodell“ abgesagt wurde: Es habe zu viele Meinungsverschiedenheiten zu dem Thema gegeben. Stattdessen solle jetzt eine Umfrage zur Situation an den Schulen stattfinden als Grundlage für ein gemeinsames Vorgehen.

Rasende Autos in Wohnstraßen

„Die rasen wie die Geisteskranken vor der Schule an der Langbargheide“, berichteten Mieterinnen aus dem Lüdersring dem Luruper Forum am 29.10. Am Bogen Lüdersring sei bereits ein Kind angefahren worden, das von der viel genutzten neuen Jugendfreizeitfläche über

die Straße lief. „Wieviele Unterschriften müssen wir sammeln, damit dagegen etwas unternommen wird?“

Auch am Neubaugebiet Lüttkamp (zwischen Elbgaustraße und Franzosenkoppel) werde zum Teil 100 km/Stunde gefahren, berichtete ein Anwohner. Dies sei besonders gefährlich, da in die neuen Reihenhäuser und Wohnungen viele Familien mit kleinen Kindern eingezogen seien. Quartiersentwickler Ludger Schmitz erklärte, dass die Probleme im Gebiet Lüdersring bereits dokumentiert seien. Das Thema solle im Zusammenhang mit dem Thema „Schulwegsicherung“ im kommenden Jahr wieder aufgegriffen werden. Sven Gaudian teilte mit, dass die AG Verkehr das Raserproblem in ihrem Verkehrskonzept berücksichtigt habe. „Es nützt nichts, wenn die Probleme bekannt sind, aber in der Schublade liegen“, lautete der Kommentar der Mieterinnen aus dem Lüdersring.

Das Luruper Forum unterstützte den Vorschlag, von der AG Verkehr aus Treffen für Bewohner/innen vor Ort anzubieten, auf denen die Probleme noch aktueller benannt und ein gemeinsames Vorgehen verabredet werden kann. *sat*

Sprach-Café in der Familienservicestation

In Zusammenarbeit mit BLIZ (Borner lernen im Zentrum) lädt die Familienservicestation bis Ende Dezember jeden Freitag von 9.20 bis 11.45 Uhr zum Sprach-Café ein – für alle Frauen mit Vorkenntnissen, die in gemütlicher Atmosphäre Deutsch sprechen lernen möchten (Kosten: 3 Euro). Weitere Information: Familienservicestation, Tel. 84 05 29 74.

Computer für Anfängerinnen

Eine Einführung, Erklärung und Hilfe rund um Computer und Internet für alle Frauen aus dem Lüdersring bietet die Familienservicestation in Zusammenarbeit mit REALÜ ab dem 20.10. jeweils montags ab 9.30 Uhr im Jugendtreff Langbargheide. Weitere Information: Familienservicestation, Tel. 84 05 29 74.

Mädchengruppe drehte Film

Claudia Cremer berichtete, dass der Jugendtreff mit einer Mädchengruppe einen 18-minütigen Film gedreht hat. Das Luruper Forum beschloss, den Film „Gangstergirls“ auf seiner nächsten Sitzung am 26.11. gemeinsam anzusehen.

Neu in der Geschäftsführung

Reiner Kieser-Rembarz stellte sich dem Forum als neuer, von der die Partei Rechtsstaatlicher Offensive entsandter Geschäftsführer für das Forum vor. Er ist verheiratet, hat vier Kinder und wohnt und arbeitet seit 2001 in Lurup. Tel. 84 059 -189, Fax -199, Reiner@Rembarz.de



Ganztagschule 2005

Annette Berg von der Schule Langbargheide teilte dem Forum am 29.10. mit, dass ihre Schule 2005 beginnend mit den Klassen 5 und 6 Ganztagschule wird. Mit dem Bau des Kultur- und Veranstaltungszentrums, das auch den Mittagstisch für das Goethe-Gymnasium und ihre Schule beherbergen soll, soll im Frühjahr 2004 begonnen werden.

Beteiligungsverfahren Kultur- und Veranstaltungszentrum

Sabine Tengeler berichtete dem Luruper Forum, dass das Beteiligungsverfahren zur Raumplanung für das Kultur- und Veranstaltungszentrum bei den Schulen Goethe-Gymnasium und Langbargheide mit dem Bau eines Modells und einem abschließenden Workshop zur Raumplanung fortgesetzt wird, sobald der von der Schulbehörde beauftragte Architekt seine Arbeit aufgenommen hat und ein Grundrissentwurf vorliegt.



Verfügungsfonds

Das Luruper Forum unterstützt gern Ideen und Projekte für die Gebiete Lüdersring und Flüsseviertel mit Geld aus seinem Verfügungsfonds. Anträge und freundliche Beratung gibt es im Stadtteil-Laden Lurup in den Elbgaupassagen (Tel. 840 502 47).

Auf seiner Sitzung am 29.10.03 bewilligte das Forum auf Antrag von Frau Rother vom Schulverein der Schule Franzosenkoppel einstimmig bei einer Enthaltung, 810 Euro für die Anschaffung von einem Klassensatz Glockenspiele. Damit soll den Kindern der Zugang zur Musik ermöglicht werden. Die Glockenspiele sollen nach Möglichkeit in einem Luruper Geschäft gekauft werden. *sat*

Empfehlung für die Einkaufszeile Franzosenkoppel

Herr Surén vom Bauverein der Elbgemeinden eG stellte dem Luruper Forum am 29.10.03 das Projekt Umgestaltung des Vorplatzes zur Sicherung der Einkaufszeile Franzosenkoppel vor. Dies sei erforderlich, weil es Probleme mit den Gewerbetreibenden gegeben habe, in den letzten drei Jahren hätten dreimal Inhaber gewechselt. In Absprache mit den Gewerbetreibenden, Anwohner/innen und der Schule Veermoor soll der Platz kundenfreundlicher gestaltet und u.a. 14 Stellplätze geschaffen werden. Auf Fragen aus dem Forum erklärte Herr Surén, dass in Zusammenarbeit mit der Schule darauf geachtet werde, dass die Schulwegsicherheit gewährleistet bleibe.

Das Luruper Forum beschloss die Empfehlung für die Neugestaltung des Vorplatzes der Ladenzeile Franzosenkoppel einstimmig bei einer Enthaltung.

Spielplätze neu gestalten?

Auf Nachfrage erklärte Herr Surén, dass der Bauverein der Elbgemeinden auch die Spielplätze der Genossenschaft in Lurup neu gestalten würde, wenn die Mieter/innen entsprechenden Bedarf anmelden. Zur Zeit geschehe dies in großem Umfang in Osdorf.



Dieses verrostete Tor zeugt von Zeiten, in denen man es noch für nötig hielt, den Bahndamm zu sichern.



Die Kette reicht nicht aus, um Kinder von der Straße und dem ungesicherten Bahndamm fernzuhalten.

Gefahr am Bahndamm

Joachim Wöpke berichtete dem Luruper Forum am 29.10., dass am Spielplatz Friedrichshulder Weg das Tor, das den Spielplatz von der Straße und dem dahinterliegenden Bahndamm abgesperrt hat, entfernt und bloß durch eine Kette ersetzt wurde. Dies führe zu einer Gefährdung spielender Kindern denn der Bahndamm sei nur durch dünne, leicht zu übersteigende Drähte „abgesichert“. Direkt gegenüber der Einfahrt zum Spielplatz sei ein Trampelpfad, der direkt auf die Bahngleise führt.

Inzwischen konnte bei Ortsamtsleiterin Frau Harpe in Erfahrung gebracht werden, dass es sich um einen städtischen Spielplatz handelt. Das Tor wurde zwecks Reparatur entfernt und soll wieder eingebaut werden.

Dies sollte schnell geschehen. Außerdem sollte das Bahngelände in

Spielplatz- und Hausnähe endlich durch einen Zaun richtig abgesichert werden. Seit Jahren können sich die für den Straßenbau Verantwortlichen der Stadt und die Bundesbahn nicht darauf verständigen, dass dies endlich geschieht. *sat*



Schräg gegenüber von der Spielplatzeinfahrt beginnt der Trampelpfad zu den Gleisen.

Keine Nachwahlen

Auf seiner Sitzung am 29.10. diskutierte das Luruper Forum über die Möglichkeit, Geschäftsführer/innen zwischen den jährlichen Wahlterminen nachzuwählen. Dabei wurde deutlich, dass das Forum sich feste Ansprechpartner/innen wünscht, die verbindlich in der Geschäftsführung mitarbeiten. Damit sprach sich das Forum gegen Nachwahlen oder einen besonderen „Gaststatus“

für Interessierte aus, die zwischen den Wahlterminen in die Geschäftsführung nachgewählt werden wollen.

Die nächste Wahl zur Geschäftsführung findet am 25. Februar 2004 statt. Kandidat/innen, insbesondere auch Bewohner/innen aus den Gebieten Lüttkamp, Lüdersring und Flüsseviertel, sind sehr willkommen. Weitere Information: Sabine Tengeler, Tel. 822 960 511.

Ziele der Quartiersentwicklung.....

Quartiersentwicklungskonzept wird aktualisiert:

Ziele für Luruper Gebiete

Das Konzept für die Entwicklung der Luruper Programmgebiete der Sozialen Stadtteilentwicklung (QUEK) Lüdesring/Lüttkamp und Flüsseviertel wird laufend fortgeschrieben. Dafür haben die Quartiersentwickler/innen der STEG Ulrike Lierow und Ludger Schmitz gemeinsam mit Jonna Schmoock vom Bezirksamt Altona, dem Luruper Forum und seiner AG Quartiersentwicklung geprüft, welche Ziele mit den und für die Bewohner/innen der Gebiete erreicht werden sollen. Auf der Sitzung des Luruper Forums am 26. November in der Schule Veermoor stehen die folgenden Ziele zur Abstimmung:

Bürgermitwirkung und Stadtteilleben

Strategisches Ziel
Förderung einer Kultur der Bürgerbeteiligung

Operationale Ziele

- Erprobung neuer und Anwendung bewährter Aktivierungs- und Beteiligungsmethoden, um eine direkte Mitwirkung von Bewohner/innen an der Entwicklung und Realisierung von Konzepten und Projekten dauerhaft zu verankern
- Unterstützung der Bewohner/innen, ihre Bedürfnisse und Interessen zu artikulieren, sich mit anderen darüber auszutauschen und unter Beachtung der eigenen Fertigkeiten gemeinsam Lösungen zu entwickeln und zu realisieren
- Unterstützung von Selbsthilfeprojekten bzw. -initiativen durch Vermittlung von Know-How

Strategisches Ziel
Sicherstellen einer kontinuierlichen Information über alle Aspekte des Verfahrens und das aktuelle Stadtteilleben

Operationale Ziele

- Nach Innen: Umfassende Informationen über den

Stadtteilentwicklungsprozess, insbesondere über Mitwirkungsmöglichkeiten

- Nach Aussen: Anschauliche Öffentlichkeitsarbeit über den Stadtteilentwicklungsprozess und die Erfolge, u.a. zur Imageverbesserung

Strategisches Ziel
Unterstützung der Entwicklung des Gemeinwesens.

Operationale Ziele

- Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens durch Schaffung geeigneter Treffpunkte und Orte
- Unterstützung und Ausbau der Infrastruktur zur Förderung ehrenamtlichen Engagements
- Anerkennung ehrenamtlichen Engagements
- Entwicklung von „Luruper Netzwerken“ und Förderung der Kooperation.
- Strukturelle und organisatorische Weiterentwicklung des Luruper Forums als „Ort“ der Begegnung, Beratung, Selbstorganisation und Artikulation der Interessen des Stadtteils
- Stärkere Vermittlung gemeinwesenorientierter Sichtweisen und sozialer Kompetenzen in sozialisierenden Institutionen

wie z.B. Schulen, Kitas, Sportvereinen

- Anregung privatwirtschaftlichen Engagements

Gesellschaftliche Infrastruktur

Strategisches Ziel
Förderung und Etablierung gemeinwesen- und sozialraumorientierter Arbeitsweisen und Strukturen

Operationale Ziele

- Entwicklung und Realisierung von Konzepten und Projekten im Rahmen von „Schule und Nachbarschaft“
- Ermöglichung und Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe von ethnischen und kulturellen Minderheiten durch die Entwicklung gemeinwesenorientierter Projekte
- Förderung stadtteilbezogener, kultureller Angebote und Aktivitäten
- Entwicklung unterschiedlicher Angebote zur Prävention von Gewalt und Kriminalität
- Öffnung von Räumen in Einrichtungen für Bewohnergruppen und Initiativen

Strategisches Ziel
Schaffung einer Infrastruktur, die die individuelle Entwicklung von Bürger/innen fördert

Operationale Ziele

- Entwicklung und Ausbau von Sport- und Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche
- frühzeitige Bereitstellung psychomotorischer Hilfen für Kinder
- Schaffung von offenen, niedrigschwelligen Freizeitangeboten für Kinder von 6-14 Jahren
- Optimierung des Kinderbetreuungsangebotes
- Entwicklung von wirtschaftlich und sozial tragfähigen Projekten zur Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit gesunden Mahlzeiten.
- Entwicklung und Unterstützung von Projekten zur Förderung der Gesundheit von Frauen, insbesondere von alleinerziehenden Müttern.
- Entwicklung unterschiedlicher Angebote zur Suchtprävention.
- Unterstützung bestehender Seniorengruppen
- Schaffung einer Infrastruktur, die die individuelle Entwicklung von Bürger/innen fördert.

..... Ziele der Quartiersentwicklung

Arbeit, Ausbildung und Beschäftigung

Strategisches Ziel
Verbesserung der Zugangschancen zum Arbeitsmarkt.

Operationale Ziele

- Aufbau/Ausbau von lokalen Netzwerken zur Beratung, Qualifizierung und Beschäftigung
- Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben
- Förderung von Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben
- (Re-)Integration von langzeitarbeitslosen Frauen durch Schaffung von (Teilzeit-)Arbeitsangeboten in Luruper Einrichtungen
- Erhöhung der Mobilität/Flexibilität von Arbeitslosen, um Qualifizierungs- und Arbeitsangebote außerhalb des Stadtteils zu nutzen

Lokale Wirtschaft und Nahversorgung

Strategisches Ziel
Förderung der Entwicklung des bestehenden Gewerbes

Operationale Ziele

- Ökonomische Stabilisierung des Nahversorgungszentrums Lüdersring
- Gestalterische Aufwertung des Quartierszentrums Lüdersring
- Unterstützung der Werbegemeinschaft Elbgau-Passagen
- Information von Gewerbetreibenden über bestehende

- Beratungs-, Informations- und Förderangebote in Hamburg
- Gestalterische Aufwertung der Ladenzeile Franzosenkoppel 104

Strategisches Ziel
Förderung der Ansiedlung von Gewerbe

Operationale Ziele

- Unterstützung von Existenzgründungen im Stadtteil
- Planerische und stadträumliche Entwicklung einzelner Bereiche im Stadtteil für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben

Wohnen

Strategisches Ziel
Sicherung / Erhöhung der Wohnzufriedenheit

Operationale Ziele

- Fortsetzung der Instandsetzung und Modernisierung des Mietwohnungsbestandes
- Verbesserung der Kommunikationsstrukturen zwischen Mietern und SAGA
- Erhöhung der Sicherheit und Sauberkeit in den Wohngebäuden

Wohnumfeld und Freiflächen

Strategisches Ziel
Entwicklung des Wohnumfeldes entsprechend unterschiedlicher Nutzungsbedürfnisse von Bewohner/innen

Operationale Ziele

- Verbesserung des Freiraumbereiches für Kinder und

Jugendliche in Verbindung mit einer Gestaltung von Schwerpunktbereichen für unterschiedliche Altersgruppen.

- Förderung nachbarschaftlicher Begegnung und Kommunikation durch eine entsprechende Gestaltung und Ausstattung des Wohnumfeldes.
- Bereitstellung von privaten Freiflächen für Mieter von Geschosswohnungsbauten zur individuellen oder gemeinschaftlichen Nutzung.
- Anbindung der Quartiere an den übergeordneten Freiraumverbund durch Schließung von Lücken im Wegenetz.
- Lärminderung auf Spiel- und Sportplätzen durch entsprechende bautechnische Ausführungen sowie durch organisierte/verabredete Bespielung der Plätze.
- Erhöhung der Sauberkeit und Sicherheit auf öffentlichen und privaten Freiflächen.
- Überprüfung und gegebenenfalls Verbesserung der Beleuchtungssituation.

Verkehr

Strategisches Ziel
Optimierung der Erreichbarkeit zentraler Orte für den nichtmotorisierten Verkehr

Operationales Ziel

- Schaffung einer Straßenquerung zwischen der Siedlung Lüdersring und dem Volkspark

Strategisches Ziel
Verbesserung der Stellplatzsituation

Operationale Ziele

- Unterstützung der Mieterinitiative Veermoor/Fahrenort bei der Entwicklung eines Stellplatz-/Parkplatzkonzeptes
- Realisierung der geplanten Stellplätze im Lüttkamp

Strategisches Ziel
Erhöhung der Verkehrssicherheit (in einzelnen Bereichen)

Operationale Ziele

- Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Langbargheide für den nichtmotorisierten Verkehr
- Erhöhung der Verkehrssicherheit im südwestlichen Bereich der Straße Lüdersring (Bolzplatzzecke)
- Schaffung einer Querung über die Spreestraße in Höhe des Penny-Marktes/Bushaltestelle
- Sicherung des Rispenweg als Schulweg

Strategisches Ziel
Optimierung des ÖPNV

Operationales Ziel

- Bessere Ausstattung der Bushaltestellen (Sitzgelegenheiten, Wartehäuschen ...)

Strategisches Ziel
Barrierefreie Gestaltung öffentlicher und privater Verkehrswege

Operationale Ziele

- Bordsteinabsenkungen entlang des Flüsseweges.
- barrierefreie Gestaltung des Zentrums Lüdersring

Luruper Forum **Stadtteil-Laden Lurup** **S · T · E · G**

Elbgaustraße 118 · 22547 Hamburg
 mo bis do 10.00 – 17.00 Uhr · fr 10.00 – 15.00 Uhr

Luruper Forum
 Stadtteilbeirat
 Sabine Tengeler
 Joachim Wöpke
 Tel.: 840 502 72
 Fax: 840 502 78

Quartiersentwicklung Lurup
STEG Hamburg mbH
 Ulrike Lierow
 Ludger Schmitz
 Tel.: 840 502 47
 Fax: 840 502 49

www.unser-lurup.de

Geschäftsführung des Luruper Forums

Helga Bardua, Ranjan Datta, Andrea Faber, Wolfgang Friederich, Sven Gaudian, Eberhard Gilde, Peter Hinz, Rainer Kieser-Rembarz, Helwig Knothe, Marianne Paszeitis, Margret Roddis, Isabel Romano, Winfried Sdun, Karsten Stuhlmacher, Jörn Tengeler, Sabine Tengeler, Anya Wendland, Joachim Wöpke

Arbeitsgruppen des Forums

AG Arbeit und Beschäftigung:
Ludger Schmitz · Tel. 840 502 - 47 ·

AG Kultur:
Christiane Fach · Tel. 83 77 63

AG Post:
Michael Schirmmacher · Tel. 832 01 68

AG Quartiersentwicklung:
Sabine Tengeler · Tel.: 822 960 -511

AG Schule:
Andrea Faber · Tel.: 836 26 28

AG Verkehr:
Sven Gaudian · Tel./Fax: 832 21 75

Kontakt Senior/innen:
Marianne Paszeitis · Tel. 84 78 64

Kontakt Agenda 21 und
Kontakt Schiedskommission:

Hans-Jürgen Bardua · Tel. 831 64 44

Kontakt für Naturschutz:
Herbert Sager, Naturschutzbund
Deutschland (NABU) Tel. 831 49 00
Werner Smolnik · Tel. 85 65 51

Einladung zum Luruper Forum

Stadtteilbeirat

Mittwoch, 26. November 2003
 19.00 – 21.30 Uhr
 Offene Ganztagschule
 Veermoor 4

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden.* Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr.

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

Themen:

- 1) Wünsche, Anregungen und Neuigkeiten für den Stadtteil
- 2) Film: Gangsterdance (Jugendtreff Spreestraße)
- 3) Diskussion und Beschluss über die Ziele für die Sozialen Stadtteilentwicklung in Lurup (s. Seite 10 und 11)
- 4) Neues aus den Arbeitsgruppen
- 5) Anträge
 - für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Programms Soziale Stadtteilentwicklung (bitte aufschreiben und persönlich vorstellen!) Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten/-Projekte etc. gefördert werden (z.B. Straßenfeste, Mieteraktionen). Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Laden Lurup in den Elbgaupassagen (s.o.)
 - für Empfehlungen für Projekte im Rahmen des Programms Soziale Stadtteilentwicklung

* * * mit Buffet Angebot * * *

Impressum:

Lurup im Blick
wird gefördert aus dem Programm



Lurup im Blick
wird herausgegeben vom **Luruper Forum und der STEG Hamburg mbH**
 c/o Stadtteil-Laden Lurup
 Elbgaustraße 118, 22547 Hamburg
 Tel.: 840 502 72 · Fax: 840 502 78

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion dieser Ausgabe:
Ulrike Lierow, Ludger Schmitz,
Sabine Tengeler, Joachim Wöpke
Verantwortlich i.S.d.P., Fotos,
Satz und Layout: Sabine Tengeler
Druck: Druckerei
Kaufmann + Meinberg KG, Lurup
Auflage: 2.500

Redaktionsschluss
Dezember/Januar-Ausgabe:
Mittwoch, 26. November 2003

Sie möchten „Lurup im Blick“
kostenlos regelmäßig ins Haus
geliefert bekommen?
Dann bitte anrufen im Stadtteil-
Laden Lurup, Tel. 840 502 72